



# Jahresbericht 2022

# RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS IM ÜBERBLICK

(ANGABEN IN MIO. EURO)

<b>BILANZZAHLEN</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Bilanzsumme	20.266,1	20.369,5
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität	2.457,3	2.589,3
Forderungen an Banken	473,6	424,0
Forderungen an Kunden	16.076,4	15.466,0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.954,8	3.609,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.988,5	13.522,1
Eigenkapital	2.435,2	2.395,0
<b>GEWINN- &amp; VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Zinsüberschuss	361,4	280,2
Provisionsüberschuss	123,0	115,3
Bruttoertragsspanne	479,8	451,9
Nettoergebnis aus Wertminderung/Wertaufholung	(24,0)	(30,5)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(272,1)	(260,9)
Gewinn des Geschäftsjahres	149,7	147,6
<b>KENNZAHLEN</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Return on Equity (ROE)	6,2%	6,3%
Cost-Income-Ratio (CIR)	59,7%	59,5%
Gesamtkapitalquote (TCR)	20,7%	21,1%

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Lagebericht 2022</b> .....	<b>6</b>
Allgemeine Informationen .....	6
Institutsbezogenes Sicherungssystem .....	6
Vertragsbedingungen .....	7
Sicherungsfonds IPS.....	7
Grundlagen der Rechnungslegung .....	8
Wirtschaftliches Umfeld .....	9
Weltwirtschaft .....	9
Euroraum und Schweiz .....	9
Südtirol .....	10
Entwicklungen im Bankwesen .....	10
Leitzinssätze.....	10
Devisen und Euro-Referenzkurse .....	11
Zinssätze im Interbankengeschäft.....	11
Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund.....	12
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS) .....	12
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB).....	12
Raiffeisen Versicherungs-dienst GmbH (RVD) .....	12
Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS) .....	13
Entwicklung im Geschäftsjahr 2022.....	14
Erläuterung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	14
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	17
Erläuterung zur Aggregation .....	21
Fundingstruktur .....	23
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	23
Ausblick 2023.....	24
<b>Risikobericht 2022</b> .....	<b>25</b>
Grundsätze des Risikomanagements .....	25
Stability Mechanism (ISM).....	25
Scoringmodell.....	25
Organisation des Risikomanagements .....	26
Interventionen.....	26
Maßnahmen .....	27

Risikosituation.....	27
Kreditrisiko.....	27
Marktrisiko.....	29
Liquiditätsrisiko.....	29
Operationelles Risiko.....	30
Sonstige Risiken.....	30
Stresstest.....	30
<b>Aggregierte Bilanz.....</b>	<b>32</b>
<b>Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung.....</b>	<b>34</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>36</b>

# Vorwort

Die italienische Bankenaufsicht Banca d'Italia hat am 4. November 2020 das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS<sup>1</sup>) für die Südtiroler Raiffeisenkassen genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist damit das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Neben den 39 Raiffeisenkassen sind auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH Mitglieder der Haftungsvereinbarung.

Das IPS ist gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 als satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert und stellt sicher, dass die Mitglieder bei Bedarf über Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind.

Um die von der EU vorgesehenen Anforderungen an die Leitung des IPS zu erfüllen, haben die Raiffeisenkassen die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft als Tragerkörperschaft ihres IPS gegründet.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Anerkennung als IPS ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds, mit welchem garantiert wird, dass das IPS jederzeit und unverzüglich seinen Verpflichtungen aus der Haftungsvereinbarung nachkommen kann. Der Fonds des Sondervermögens wird stufenweise bis zum Jahr 2028 aufgebaut und voraussichtlich mit Finanzmitteln in Höhe von insgesamt EUR 90 bis 100 Mio. ausgestattet werden.

Die Genehmigung des IPS ermöglicht es den Mitgliedern zum einen Risikopositionen gegenüber anderen Mitgliedern des IPS von den Anforderungen der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge auszunehmen

(Art. 113 Abs. 7 CRR<sup>2</sup>) und zum anderen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Mitgliedsinstitute nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49, Abs. 3 CRR).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung des IPS und der daraus resultierenden Vorteile ist die Erstellung einer erweiterten Zusammenfassungsverrechnung inkl. Lage- und Risikobericht gemäß den Anforderungen der EU-Leitlinien. Der Bericht ist von einem unabhängigen Prüfer auf Grundlage der maßgeblichen Aggregationsmethode geprüft, wobei bestätigt wird, dass keine mehrfache Nutzung von anererkennungsfähigen Eigenmittelbestandteilen und keine unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern besteht.

Im Folgenden findet sich der Jahresbericht des Raiffeisen Südtirol IPS zum Stichtag 31.12.2022.

<sup>1</sup> IPS: Institutional Protection Scheme.

<sup>2</sup> CRR: Capital Requirements Regulation.

# Lagebericht 2022

## Allgemeine Informationen

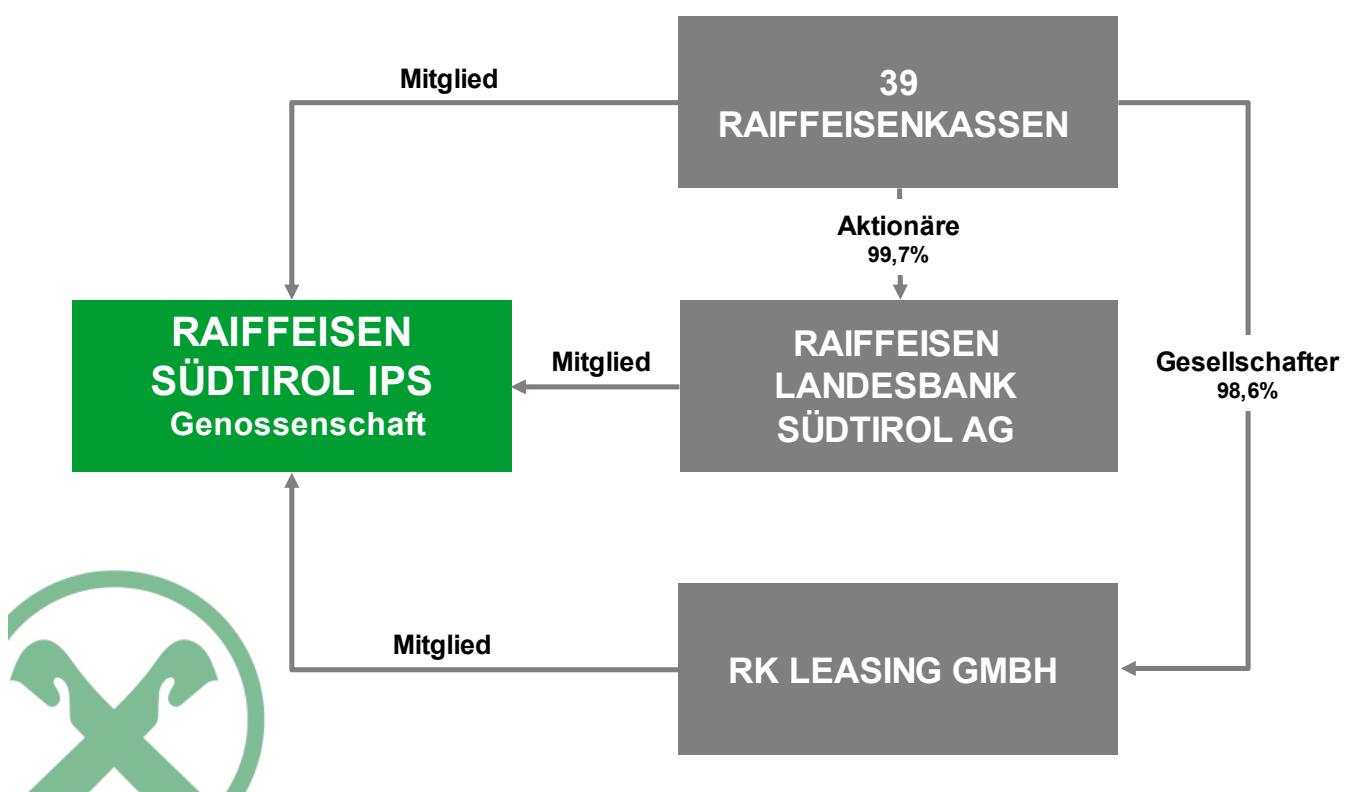
### Institutsbezogenes Sicherungssystem

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016, hätten sich die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erbrachte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein IPS gründen zu können.

Ein IPS ist in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im folgenden CRR) als vertragliche oder satzungsmä-

ßige Haftungsvereinbarung definiert, die Mitgliedsinstitute absichert und bei Bedarf sicherstellt, dass sie über die Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind (Artikel 113 Absatz 7 CRR). Das Sicherungssystem soll garantieren, dass ein Institut jederzeit alle seine Verpflichtungen erfüllen kann, insbesondere jene gegenüber seinen Kunden.

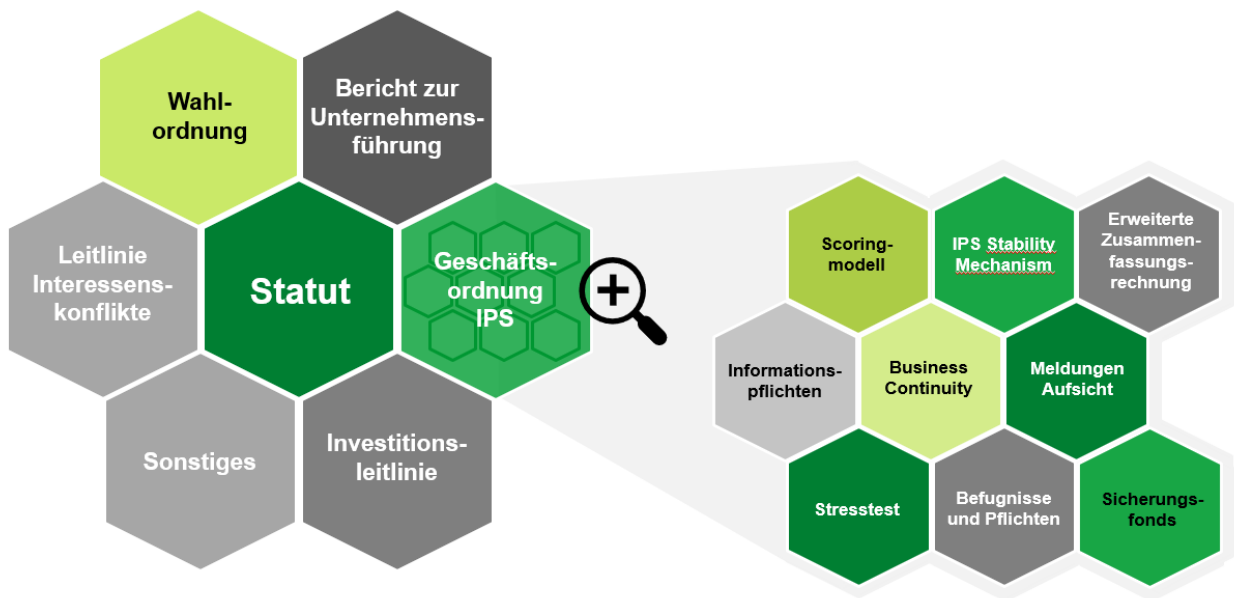
Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (IPS Gen.), gegründet von den 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH, wurde als Trägergesellschaft mit der Führung des IPS betraut. Durch die Genehmigung der Banca d'Italia vom 04.11.2020 ist das IPS der Südtiroler Raiffeisenkassen das erste und bislang einzige institutsbezogene Sicherungssystem Italiens.





## Vertragsbedingungen

Bei der Gründung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft wurden die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Trägergesellschaft und der Mitglieder bestimmt. Diese sind im Statut der IPS Gen. genauestens definiert.



Die IPS Gen. ist verantwortlich für das Funktionieren des institutsbezogenen Sicherungssystems zur Sicherung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder. Das IPS ist verpflichtet, finanzielle Unterstützung zu leisten, um die Solvenz und Liquidität der Mitglieder sicherzustellen. Es muss ein Sicherungsfonds geschaffen werden, um zu gewährleisten, dass der IPS Gen. jederzeit Mittel für Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die IPS Gen. erstellt periodisch einen Bericht zur aggregierten Finanz- und Risikosituation des IPS und stellt diesen der Bankenaufsicht und den Mitgliedern des IPS zur Verfügung.

Die Mitglieder sind verpflichtet, Daten und Informationen, die für das korrekte und wirksame Funktionieren des IPS erforderlich sind, zu übermitteln. Dies schließt alle von der Bankenaufsichtsbehörde erhaltenen Maßnahmen, Mitteilungen und eventuelle Anfragen mit ein.

Die IPS Gen. kann im Falle negativer Entwicklungen eines Mitglieds Anweisungen oder Empfehlungen erteilen, um beispielsweise eine Verminderung bestimmter Risiken des betroffenen Mitglieds zu erreichen. Der Austritt eines Mitglieds aus dem IPS unterliegt einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 24 Monaten.

## Sicherungsfonds IPS

Für die Genehmigung des institutsbezogenen Sicherungssystems ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds erforderlich. Der Sicherungsfonds des IPS setzt sich aus den vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mitteln (Ex-ante-Mittel) und aus zusätzlichen Mitteln zusammen. Der Sicherungsfonds stellt sicher, dass dem IPS jederzeit Mittel für die Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mittel und die zusätzlichen Mittel können ausschließlich für Interventionen zum Schutz der IPS-Mitglieder verwendet werden.

Die für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel werden jährlich auf der Grundlage des Stresstests quantifiziert, wobei ein Mindestbetrag von 0,8% der risikogewichteten Aktiva, berechnet zum 31. Dezember jeden Jahres,

gilt. Die Mittel des Ex-ante-Fonds dürfen ausschließlich in liquide und sichere Anlagen investiert werden, die jederzeit liquidiert werden können und deren Wert nicht von der Solvenz und Liquidität der Mitglieder des IPS und ihrer Tochterunternehmen abhängig ist.

Die Mitglieder sind zur Leistung jährlicher Zahlungen zum Aufbau der Ex-ante-Mittel verpflichtet. Die volle Ausstattung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds erfolgt schrittweise bis zum 31.12.2028.

Zu den bisher eingezahlten Mitteln in Höhe von EUR 27,4 Mio. wurden von den Mitgliedern im Jahr 2022 weitere EUR 17,6 Mio. einbezahlt. Im Unterschied zu den Vorjahren wurden 20% der risikogewichteten Aktiva anstatt der üblichen 10% eingehoben. Mit dem dadurch entstandenen Puffer wird die Einzahlungsfähigkeit der Mitglieder auch in ertragsärmeren Jahren erleichtert. Insgesamt wurden bisher Gesamtmittel in Höhe von EUR 45,0 Mio. einbezahlt. Sämtliche Mitglieder sind ihrer Beitragspflicht vollumfänglich nachgekommen.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft ist verpflichtet, jährlich einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum institutsbezogenen Sicherungssystem zu veröffentlichen (Art. 113 Absatz 7 CRR).

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung muss mit den Bestimmungen der Richtlinie 86/635/EWG übereinstimmen und die Anforderungen der Richtlinie 83/349/EWG oder der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über den konsolidierten Abschluss von Gruppen von Kreditinstituten berücksichtigen.

Das Ziel des jährlichen Berichts besteht darin, vollständige, wahrheitsgemäße und angemessene Informationen über die Tätigkeit, die Finanzlage, die Ergebnisse und die Leistung des Raiffeisen Südtirol IPS zu liefern. Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung

wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung und in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Periodenabgrenzung erstellt. Des Weiteren unterliegt die Berechnung den Prinzipien der Klarheit, Vergleichbarkeit, Wesentlichkeit und Zuverlässigkeit.

Der Bericht umfasst die aggregierte Bilanz, die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung, den Lagebericht und den Risikobericht des IPS. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005, wird der Jahresbericht unter Verwendung des Euros als Berichtswährung erstellt. D.h. alle ausgewiesenen Beträge sind – wenn nicht anders spezifiziert – in Euro angegeben.

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung entspricht den IFRS-Bilanzierungsprinzipien. Die Vermögenswerte, die Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und die Aufwendungen aller Mitglieder des IPS werden dementsprechend so dargestellt, als ob sie alle einer einzigen wirtschaftlichen Einheit angehören würden.

Neben den Mitgliedern des IPS sind auch die Trägergesellschaft IPS Gen. sowie sämtliche Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis miteinzubeziehen. Wie im Vorjahr gibt es auch zum 31.12.2022 keine relevanten Tochtergesellschaften, die in den Konsolidierungskreis miteinbezogen wurden.



## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltwirtschaft

Im abgelaufenen Jahr 2022 betrug das reale Wachstum der Wirtschaft weltweit 3,4%. Im Vergleich dazu, lag es im Jahr 2021 mit 6,2% weit darüber und im Jahr 2020, als Folge des Notstands im Zusammenhang mit dem Coronavirus, bei 3,0%. Analysten rechnen im aktuellen Jahr mit einer Steigerung der gesamten Weltwirtschaftsleistung von 2,9%.

Nach überstandener Corona-Krise wurde das Wachstum durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine in allen Regionen gedämpft. Die steigende Inflation, der starke Anstieg der Zinsen und verstärkte Risiken prägen die weltwirtschaftliche Entwicklung bis heute.<sup>3</sup> Die andauernde Situation des Konflikts in der Ukraine und die damit verbundenen tragischen Zustände in diesem Land, trieben sowohl Energiepreise als auch Preise bestimmter Grundnahrungsmittel, wie beispielsweise den des Weizens, in die Höhe. Aufgrund der Vernetzungen in der Lieferkette wirkte sich die Preisveränderung stark auf die Inflation aus. Die darauffolgende Anhebung des EZB-Leitzins, welche zur Bekämpfung der starken Inflation stattfand, trug ebenso zur Dämpfung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums bei.<sup>4</sup>

Im Jahr 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Vereinigten Staaten Amerikas um geschätzte 2,0%. Auch für das fortlaufende Jahr 2023 wird eine weitere Steigerung um 1,4% erwartet. Das reale Wachstum des BIP 2022 der Volksrepublik China

wird hingegen auf 3,0% geschätzt und schrumpft somit im Vergleich zum Vorjahr (8,4%).<sup>5</sup>

### Euroraum und Schweiz

Sowohl im Euroraum als auch in der Schweiz stieg die geschätzte reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Während im Euroraum das BIP im Jahr 2022 um 3,5% stieg, erreichte es in der Schweiz eine Steigerung um 3,7%. Für das laufende Jahr 2023 wird ein abgeschwächter Anstieg des Wirtschaftsvolumens im Euroraum von 0,9% erwartet.<sup>6</sup>

Im abgelaufenen Jahr 2022 erreichte die Wirtschaftsleistung in Italien einen Zuwachs von 3,7%. Im Jahr 2020 waren die Folgen des Notstandes im Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ besonders zu spüren, wodurch die Wirtschaftsleistung real um -0,9% sank. Trotzdem war Italien eines der Länder, welches sich im Jahr 2021 deutlich erholte und ein Wachstum von 6,7% verzeichnete.<sup>7</sup> Die Erwartungen für das Jahr 2023 liegen bei einem moderaten Zuwachs von 0,8%.<sup>8</sup>

Deutschland, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen Zuwachs von 1,8% der Wirtschaftsleistung. Dieser liegt somit unter den 2,6% vom Vorjahr. Für das Jahr 2023 wird ein bescheidenes Wachstum von 0,2% prognostiziert.<sup>9</sup>

In Österreich betrug der Anstieg im Jahr 2022 hingegen 4,8% und lag somit knapp über den 4,6%-igen Zuwachs des Vorjahres. Analysten rechnen im

<sup>3</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“, Januar 2023

<sup>4</sup> Astat – BIP und private Konsumausgaben: Schätzungen und Prognosen 2021-2023

<sup>5</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“, Januar 2023

<sup>6</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Herbst (November) 2022 (umfassende Ausgabe)

<sup>7</sup> ISTAT, nationales Institut für Statistik

<sup>8</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023, (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

<sup>9</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

aktuellen Jahr mit einem moderaten Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 0,5%.<sup>10</sup>

## Südtirol

In Südtirol bewerten 77% der Unternehmen die Ertragslage im Jahr 2022 positiv. Im Vergleich dazu waren es im Jahr zuvor noch 83%, im Jahr 2020 hingegen nur 65%.<sup>11</sup>

Demnach wurde im Jahr 2020 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung in Südtirol um 9,0% verzeichnet. Dies war auf den Notstand im Zusammenhang mit dem Coronavirus und seinen wirtschaftlichen Folgen zurückzuführen.<sup>12</sup> Im darauffolgenden Jahr konnte hingegen eine deutliche Erholung von 5,8% verzeichnet werden. Für das abgelaufene Jahr wird mit einem Zuwachs von 3,8% gerechnet.

Für das laufende Jahr 2023 wird hingegen eine Senkung des Wachstums auf 0,5% prognostiziert. Nichtsdestotrotz hat bereits Anfang des Jahres 2023 das Konsumklima in Südtirol im Vergleich zum Ende des Vorjahres deutlich zugenommen. Zwei Gründe dafür sind die zunehmende Normalisierung der Gaspreise und die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes Richtung Vollbeschäftigung.<sup>13</sup> Für das Jahr 2023 erhoffen sich 74% der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.<sup>14</sup>

<sup>10</sup> Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

<sup>11</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“, November 2022).

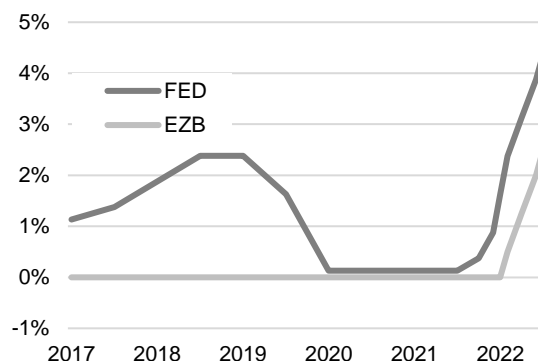
<sup>12</sup> ISTAT, Nationales Institut für Statistik

## Entwicklungen im Bankwesen

### Leitzinssätze

Um die Effekte der Covid-19-Krise abzufedern, senkte die US-Notenbank FED im März 2020 den Leitzins in zwei Schritten, von einer Bandbreite zwischen 1,00% und 1,25% auf eine Bandbreite von 0,00% bis 0,25%. Währenddessen verblieb der Europäische Leitzins seit März 2016 auf dem historischen Tief von 0,00%.

Im März 2022 hat die US-Notenbank damit begonnen den Leitzins anzuheben, mit dem Ziel der stark angestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Von Mai bis Dezember 2022 hat die US-Notenbank, in insgesamt sechs Schritten, den Zinssatz auf eine Bandbreite von 4,25% bis 4,50% angehoben.



Auch 2023 folgte eine weitere Erhöhung des US-Leitzins in drei Schritten auf 5,00% bis 5,25%, wodurch der höchste Wert seit der Finanzkrise im Jahr 2007 erreicht wurde. Das Tempo der Zinsschritte wurde im Vergleich zum Jahr 2022 verlangsamt auf jeweils 25 Basispunkte (BP), was zum einen auf den Rückgang der Inflation in den USA, zum anderen auf die Turbulenzen im amerikanischen Bankensektor zurückzuführen ist.

<sup>13</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen („Monatsreport“, Januar 2023).

<sup>14</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“, November 2022).

Der Leitzins der europäischen Zentralbank hingegen wurde erst im Juli 2022 zum ersten Mal seit Juli 2011 vom historischen Tief von 0% im März 2016 auf 0,5% angehoben. Im Laufe des Jahres 2022 folgten weitere drei Zinsschritte, durch welche der Leitzins auf 2,5% angehoben wurde, um der stark angestiegenen Inflation im Euro-Raum entgegenzuwirken.

Bis Mai 2023 erfolgten drei weitere Erhöhungen auf 3,75%, wobei auch die EZB zuletzt, analog zum amerikanischen Leitzins, die Erhöhung verlangsamte und die Anpassung lediglich moderate 25 BP betrug.

Für die langfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO<sup>15</sup>) der europäischen Zentralbank wurden Anreize geschaffen, die in Anspruch genommenen Mittel vorzeitig zurückzuzahlen, um Überschussliquidität aus dem Finanzsystem zu verringern und im Einklang mit den Zinserhöhungen der Inflation entgegenzuwirken.

## Devisen und Euro-Referenzkurse

Nachdem bereits im Jahr 2021 der Euro deutliche Verluste im Vergleich zum US-Dollar zeigte, verliert der Euro zu Jahresbeginn nochmals deutlich an Boden gegenüber dem US-Dollar. Zwischen Januar und Oktober 2022 fiel der Kurs EUR/USD von 1,13 auf 0,98. Im Herbst 2022 kam es zur Trendwende, und der Kurs stieg zum Jahresende 2022 auf 1,06 EUR/USD, wodurch sich im Jahresvergleich ein Verlust von 6,6% ergeben hat.

Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Vergleich Euro zum Schweizer Franken bzw. dem britischen Pfund. Auch hier fiel der Kurs zwischen Jahresbeginn und Herbst 2022, um anschließend zum Jahresende hin leicht zu steigen. Während die Entwicklung des CHF jedoch im Gesamtjahresverlauf negativ ist (-5,15%), stieg der Euro im Vergleich zum

britischen Pfund zwischen Januar und Dezember 2022 um 4,13%.

## Zinssätze im Interbankengeschäft

Im März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz auf den absoluten historischen Tiefstand von 0,00% festgelegt. Bis zum Juli 2022 hat es von ihrer Seite aus keine weiteren Zinsschritte mehr gegeben. Mit der steigenden Inflation und die damit einhergehende Anhebung des Leitzinssatzes sind auch die Geldmarktsätze „Euribor“ 1M / 3M / 6M angestiegen. Der Sommer 2022 besiegelt das Ende der rund acht Jahre andauernden Negativzinsphase. Die vorher angeführten Geldmarktsätze haben im 12-monatigen Beobachtungszeitraum, von Januar 2022 bis einschließlich Dezember 2022, die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren:

- Der Geldmarktsatz „Euribor“ 1M stieg zwischen Januar (-0,57%) und Dezember (1,69%) um 224BP.
- Der Geldmarktsatz „Euribor“ 3M stieg zwischen Januar (-0,56%) und Dezember (2,05%) um 261BP.
- Der Geldmarktsatz „Euribor“ 6M stieg zwischen Januar (-0,53%) und Dezember (2,53%) um 306BP.

Auch zu Beginn des Jahres 2023 stiegen die Zinsen weiterhin an, was zusammen mit dem Rückgang der expansiven Geldpolitik der EZB zu einem Rückgang der Liquiditätsausstattung auf dem Bankenmarkt führte. Auch die Kreditnachfrage zeigt sich, aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit in Kombination mit dem steigendem Zinsniveau, verhalten.

<sup>15</sup> (TLTROs) Targeted longer-term refinancing operations

## Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund

### Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Der Raiffeisenverband Südtirol ist Interessensverband und gesetzlich anerkannter Revisionsverband. Zudem ist er Fachverband der Raiffeisenkassen. Er fördert deren Leistungskraft und Entwicklung, indem er sie berät, betreut und überwacht. Besonders in zwei Bereichen steht er ihnen zur Seite. Dazu gehören die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag.

Im Rahmen des Leistungsfeldes der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, Beratung und Betreuung, sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk des Raiffeisenverbandes liegt bei der Ausübung aller Tätigkeiten darauf, Synergien zu nutzen. Dadurch kann die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften unterstützt und deren Stabilität gesichert werden.

Trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus konnten sämtliche Dienstleistungen des Raiffeisenverbandes Südtirol auch in den letzten Jahren in der gewohnten Qualität erbracht werden. Ohne den wesentlichen Beitrag aller Mitarbeiter wäre dies sicher nicht möglich gewesen.

### Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das Zentralinstitut der 39 Südtiroler Raiffeisenkassen. Diese sind sowohl Kunden als auch Eigentümer der RLB. Als innovatives Bankinstitut, Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen ihr Know-how zur Verfügung. Dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, unterstützt sie die Raiffeisenkassen bei ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Raiffeisenkassen.

Die RLB verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Mit dieser Einstufung wird dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen eine solide und konsequente Geschäftsgebarung bescheinigt.

### Raiffeisen Versicherungs- dienst GmbH (RVD)

Die primäre Aufgabe des Raiffeisen Versicherungsdienstes ist die Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für alle Raiffeisenbanken, die dem IPS angeschlossen sind. Der RVD ist Ansprechpartner für alle Bereiche des Versicherungsgeschäftes. Er unterstützt den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die Raiffeisenkassen und die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden.

## Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)

Der Kernauftrag der RIS KonsGmbH ist es, den Teilnehmern am IPS und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen, der RLB und der IPS Gen. sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet.

## Konverto AG

Mit mehr als 150 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt Konverto das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem RIS ist die Konverto AG Ansprechpartner der Raiffeisenkassen, RLB und IPS Gen. für IT-Infrastruktur, Soft- und Hardware.





## Entwicklung im Geschäftsjahr 2022

### Erläuterung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des IPS ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% auf EUR 20.266,1 Mio. gesunken (VJ<sup>16</sup>: EUR 20.369,5 Mio.).

Zum Jahresende betragen der Kassenbestand und die liquiden Mittel 268,9 Mio. Der deutliche Rückgang zum Vorjahr (VJ: EUR 1.067,8 Mio.) ist vor allem auf den Rückgang der Sichteinlagen bei der Zentralbank zurückzuführen, welche sich im Jahr 2021 noch auf über eine Milliarde Euro beliefen und bedingt durch die steigenden Einlagenzinsen der EZB stark zurückgegangen sind (EUR 256,1 Mio.).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente sind auf EUR 367,1 Mio. gesunken (VJ: EUR 410,7 Mio.). Dabei wird zwischen zu Handelszwecken gehaltene (EUR 45,6 Mio.) und verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente (EUR 321,5 Mio.) unterschieden.

Die zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität betragen Ende 2022 EUR 2.457,3 Mio. und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 2.589,3 Mio.) um 5,1% reduziert. Der Rückgang ist vor allem auf die Bewertungssituation der Anleihen zurückzuführen, welche durch den Zinsanstieg an Wert verloren haben. Der Großteil der Finanzinstrumente entfiel auf italienische Staatsanleihen und Anleihen von anderen EU-Mitgliedsstaaten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente stiegen um 4,2% auf EUR 16.550,0 Mio. (VJ: EUR 15.890,0 Mio.). Den größten Teil davon machten mit EUR 16.076,4 Mio. (VJ: EUR 15.466,0 Mio.) die Forderungen gegenüber Kunden aus, welche im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% gestiegen sind. Davon sind EUR 4.521,0 Mio. (VJ: EUR 4.364,8 Mio.) den Wertpapieren zuzurechnen. Diese bestehen hauptsächlich aus italienischen Staatstiteln und Staatstiteln anderer EU-Mitgliedsstaaten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente setzten sich zudem aus Forderungen gegenüber Banken in Höhe von EUR 473,6 Mio. zusammen (VJ: EUR 424,0 Mio.). Davon sind EUR 329,5 Mio. (VJ: EUR 297,9 Mio.) auf Wertpapiere im Portfolio der Mitglieder zurückzuführen.

#### POSTEN DER AKTIVA

in Tausend Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand und liquide Mittel	268.915	1.067.822
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	367.126	410.747
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	2.457.316	2.589.317
Forderungen an Banken	473.566	423.963
Forderungen an Kunden	16.076.400	15.465.974
Weitere aktive Bilanzpositionen	622.746	411.631
Bilanzsumme	20.266.069	20.369.454

<sup>16</sup> VJ = Daten zum Vorjahr



Die weiteren aktiven Bilanzpositionen umfassten Beteiligungen in Höhe von EUR 27,7 Mio., materielle (EUR 223,0 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte (EUR 0,4 Mio.), Steuerforderungen (EUR 98,2 Mio.) sowie sonstige Vermögenswerte (EUR 271,6 Mio.).

Auf der Passivseite wurden im Geschäftsjahr 2022 die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente mit EUR 17.466,4 Mio. ausgewiesen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7% gesunken (VJ: EUR 17.595,5 Mio.).

Davon entfielen mit einem Volumen von EUR 13.988,5 (VJ: EUR 13.522,1 Mio.) rund 80% auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, welche die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des IPS sind. Die restlichen 20% verteilten sich auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken und auf die im Umlauf befindlichen Wertpapiere.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf EUR 2.954,8 Mio. (VJ: EUR 3.609,0 Mio.) ist auf das Auslaufen der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO) zurückzuführen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20% auf 2.838,2 (VJ: 3.533,8 Mio.) zurückgegangen.

Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von EUR 523,0 Mio. (VJ: EUR 464,4 Mio.) sind zum größten Teil auf die Emissionen der RLB zurückzuführen, kleinere Emissionen wurden in Vergangenheit auch von Raiffeisenkassen durchgeführt. Lediglich EUR 6,0 Mio. (VJ: EUR 6,0 Mio.) der emittierten Wertpapiere waren nachrangige Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital des IPS erreichte zum Jahresende 2022 einen Stand von EUR 2.435,2 Mio. und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% (VJ: EUR 2.395,0 Mio.). Die Rücklagen in Höhe von EUR 2.290,1 Mio. (VJ: EUR 2.153,5 Mio.) bildeten ungefähr 94% des Eigenkapitals.

Durch die Kapitalkonsolidierung, bei welcher die Beteiligungen der Raiffeisenkassen mit dem ausgegebenen Kapital der RLB und der RK Leasing GmbH verrechnet werden, ist der Anteil des Kapitals am gesamten Eigenkapital sehr gering (EUR 13,7 Mio.). Zu den restlichen Eigenkapitalbestandteilen gehörten die Bewertungsrücklagen (EUR -21,1 Mio.), der Emissionsaufpreis (EUR 2,8 Mio.) sowie der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 149,7 Mio. (VJ: EUR 147,6 Mio.).

Die weiteren passiven Bilanzpositionen umfassten Derivate (EUR 0,1 Mio.), Steuerverbindlichkeiten

## POSTEN DER PASSIVA

in Tausend Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.954.832	3.609.006
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.988.522	13.522.137
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	523.041	464.351
Weitere passive Bilanzpositionen	364.469	378.934
Eigenkapital	2.435.206	2.395.026
davon Kapital	13.716	14.425
davon Rücklagen	2.290.057	2.153.463
davon Bewertungsrücklagen	(21.061)	76.906
Bilanzsumme	20.266.069	20.369.454

(EUR 21,3 Mio.), Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen (EUR 63,3 Mio.) sowie Personalabfertigungsfonds (EUR 16,1 Mio.) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 263,4 Mio.).

### Ertragslage 2022

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2022 bei EUR 361,4 Mio. (VJ: EUR 280,2 Mio.) und wurde, vorwiegend bedingt durch den Anstieg des Zinsniveaus, um fast 30% gesteigert. Der Provisionsüberschuss erreichte EUR 123,0 Mio. (VJ: 115,3 Mio.). Durch die sehr guten Ergebnisse im Zins- und Provisionsbereich konnten die Verluste aus der Bewertung der Fonds kompensiert werden.

stiegen mit EUR 14,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 8,9 Mio.) deutlich an und sind zum größten Teil auf die Dividende der Banca d'Italia (EUR 13,6 Mio.) zurückzuführen. Das Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen und belief sich Ende 2022 auf EUR 5,1 Mio. (VJ: EUR 4,3 Mio.).

Der Gewinn aus dem Verkauf oder Rückkauf von Finanzinstrumenten ist im Vergleich zum Vorjahr um 34,5% auf EUR 12,1 Mio. (VJ: EUR 18,4 Mio.) gesunken. Er setzte sich im Geschäftsjahr 2022 aus den zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität in Höhe von EUR 10,6 Mio. (VJ: EUR 12,0 Mio.) und den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten in Höhe von

<b>POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG</b> in Tausend Euro	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Zinsüberschuss	361.413	280.151
Provisionsüberschuss	122.978	115.258
Weitere Erträge	(4.580)	56.469
<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>479.811</b>	<b>451.878</b>
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen	(23.963)	(30.528)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(272.068)	(260.871)
davon Verwaltungsaufwendungen	(291.927)	(271.836)
Sonstige Erträge, Aufwände und Steuern	(34.099)	(12.909)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	149.681	147.570

Alle weiteren Gewinne und Verluste, welche Teil der Bruttoertragsspanne sind, werden nicht dem klassischen Zins- und Provisionsgeschäft zugeordnet. Hervorzuheben ist dabei das Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Der Verlust belief sich im Jahr 2022 insgesamt auf EUR -36,4 Mio. (VJ: Gewinn von EUR 24,8 Mio.), was insbesondere auf den starken Marktwertverlust der Investmentfonds zurückzuführen ist. Die Erträge aus Dividenden

EUR 1,5 Mio. (VJ: EUR 6,5 Mio.) zusammen.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte für das Geschäftsjahr 2022 eine Bruttoertragsspanne von EUR 479,8 Mio., welche einer Erhöhung von 6,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (VJ: EUR 451,9 Mio.).

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert und lag bei EUR 24,0 Mio. (VJ: EUR 30,5 Mio.).

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2022 um über 7,4% auf EUR 291,9 Mio. (VJ: EUR 271,8 Mio.). Sie umfassten den Personalaufwand (EUR 162,1 Mio.) sowie andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 129,8 Mio.

Bei den Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen verzeichneten die Mitglieder des IPS im Jahr 2022 eine Auflösung von EUR 1,1 Mio., im Vergleich zur Zuweisung in Höhe von EUR 4,6 Mio. des Vorjahres. Die Aufwände für Abschreibungen waren im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 14,7 Mio. leicht rückläufig (EUR 15,0 Mio.). Dabei entfielen EUR 14,4 Mio. auf die Wertberichtigung der Sachanlagen und der Rest auf die Wertberichtigung der immateriellen Güter.

Die anderen Erträge der Geschäftstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 33,5 Mio. (VJ: EUR 30,5 Mio.). Demnach summierten sich die gesamten Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 272,1 Mio. (VJ: EUR 260,9 Mio.).

Während im Jahr 2021 noch Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 6,9 Mio. erzielt werden konnten, verzeichneten die Mitglieder 2022 einen Verlust in Höhe von EUR 9,6 Mio. Der Verlust ist größtenteils auf die Neubewertung einer Beteiligung eines Mitglieds zurückzuführen.

Die Steuern des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 24,8 Mio. (VJ: EUR 22,6 Mio.). Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 147,6 Mio.) leicht gestiegen und betrug im Geschäftsjahr 2022 EUR 149,7 Mio.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Erfolgskennzahlen

Die Cost Income Ratio (CIR), berechnet nach EBA-Standards, lag im Jahr 2022 bei 59,7% (VJ: 59,5%) und damit, wie im Vorjahr sowohl unter dem Schnitt

der italienischen (62,9%) als auch der europäischen Banken (60,6%).<sup>17</sup>

Der Return on Equity (ROE), welcher den Jahresgewinn nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der letzten beiden Geschäftsjahre darstellt, lag bei 6,2%. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen leichten Rückgang (VJ: 6,3%).

Während der Zinsanstieg den Mitgliedern des IPS einen deutlich höheren Zinsüberschuss beschert hat, hatten die Turbulenzen am Kapitalmarkt und die dadurch bedingten Kursschwankungen negative Auswirkungen auf das Ergebnis des Jahres 2022.

### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel des IPS basieren auf den Einzelmeldungen der Mitglieder. Außerdem werden Kapitalbestandteile und Risikoaktiva der IPS Gen. sowie des Sondervermögens in der Berechnung berücksichtigt. Da sämtliche Forderungen der IPS Gen. zum 31.12.2022 gegenüber Mitgliedern des IPS bestanden und konsolidiert wurden, ergibt sich keine zusätzliche Risikoaktiva. Die Wertpapiere des Sondervermögens werden gemäß Kreditrisikostandardansatz risikogewichtet. Die risikogewichtete Aktiva des Sondervermögens betrug zum Jahresende EUR 2,3 Mio.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der IPS Gen. ergeben sich keine zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Beitragsleistungen des Sondervermögens, abzüglich latenter Steuern, werden als Gewinnrücklagen in den konsolidierten Eigenmitteln berücksichtigt. Die Informationen im Hinblick auf die Konsolidierungseffekte der Eigenmittel wurden aus der Bilanz übernommen.

Die Gleichwertigkeit mit den Richtlinien zur Erstellung von konsolidierten Abschlüssen von Kreditinstitutgruppen (Richtlinie 86/635/EWG, Richtlinie 83/349/EWG oder Verordnung (EG) Nr. 1606/2002), insbesondere die Beseitigung von Mehrfachbelegungen anererkennungsfähiger Eigen-

<sup>17</sup> Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2022.

mittelbestandteile und jede etwaige unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS bei der Berechnung gem. Art. 49 Abs. 3 lit. a sublit. iv der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, wurde bei der Ermittlung der Eigenmittel beachtet und von der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüft. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Raiffeisen IPS erreichten zum 31. Dezember 2022 ein Volumen von EUR 2.318,2 Mio. (VJ: EUR 2.296,5 Mio.).

Die risikogewichtete Aktiva belief sich auf EUR 11.191,3 Mio. (VJ: EUR 10.900,7 Mio.) Die harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio<sup>18</sup>) sowie die Gesamtkapitalquote (TCR<sup>19</sup>) betrug zum 31. Dezember 2022 jeweils 20,7% (VJ: CET1-Ratio 21,0% | TCR 21,1%).

Beide Kennzahlen lagen damit auch im Geschäftsjahr 2022 über dem gesetzlichen Mindestanforderung gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a bis c CRR und auch über dem italienischen (CET1-Ratio: 15,7% | TCR: 19,9%) und dem europäischen (CET1-Ratio: 15,5% | TCR: 19,4%) Durchschnitt<sup>20</sup>.



<sup>18</sup> CET 1: Common Equity Tier 1.

<sup>19</sup> TCR: Total Capital Ratio.

<sup>20</sup> Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2022.

Bestandteile aufsichtsrechtliche Eigenmittel<sup>21</sup>

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2022	31.12.2021
in Tausend Euro				
1	010	<b>EIGENMITTEL</b>	<b>2.318.193</b>	<b>2.296.540</b>
1.1.1	020	<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1)</b>	<b>2.316.330</b>	<b>2.293.474</b>
1.1.1.1	030	Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	16.331	16.885
1.1.1.2	130	Einbehaltene Gewinne	2.288.959	2.148.013
1.1.1.2.1	140	davon einbehaltene Gewinne der Vorjahre	2.273.475	2.137.149
1.1.1.2.2	150	davon anrechenbarer Gewinn oder Verlust	15.483	10.864
1.1.1.3	180	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(42.820)	55.147
1.1.1.4	200	Sonstige Rücklagen	38.342	38.073
1.1.1.9	250	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	(3.117)	(3.283)
1.1.1.10	300	(-) Firmenwert	-	(117)
1.1.1.11	340	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(378)	(509)
1.1.1.12	370	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche	(8.442)	(9.643)
1.1.1.22	480	Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.23	490	(-) Abzugsfähige latente Steueransprüche, abhängig von der künftigen Rentabilität und resultierend aus temporären Differenzen	-	-
1.1.1.24	500	(-) Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.25	510	(-) Den Schwellenwert von 17,65% überschreitender Betrag	-	-
1.1.1.25A	513	(-) Unzureichende Deckung für notleidende Engagements	(1.205)	(266)
1.1.1.26	520	Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	28.661	49.174
1.1.2	530	<b>ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1)</b>	-	-
1.1.2.1	540	Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	-	-
1.1.2.6	700	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.2.7	710	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2	750	<b>ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)</b>	<b>1.862</b>	<b>3.066</b>
1.2.1	770	Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	1.862	3.066
1.2.8	940	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2.9	950	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-

<sup>21</sup> Informationen auf Basis des COREP-Templates C01.00 - Eigenmittel. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Melde-template der EBA.

Risikogewichtete Aktiva<sup>22</sup>

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2022	31.12.2021
in Tausend Euro				
1	010	<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>11.191.295</b>	<b>10.900.737</b>
1.1	040	Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	10.175.969	9.888.203
1.1.1	050	davon Standardansatz (SA)	10.171.247	9.983.767
1.1.3	240	davon Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP	1.198	-
1.1.4	470	davon Verbriefungspositionen	3.524	4.336
1.2	490	Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	-
1.3	520	Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	54.454	58.393
1.4	590	Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für das operationelle Risiko	885.084	799.662
1.6	640	Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	29.014	4.016
1.8	690	Sonstige Risikopositionsbeträge	46.774	50.463

Eigenmittelquoten<sup>23</sup>

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2022	31.12.2021
1	010	Harte Kernkapitalquote (CET1)	20,70%	21,04%
3	030	Kernkapitalquote (T1)	20,70%	21,04%
5	050	Gesamtkapitalquote (TCR)	20,71%	21,07%

<sup>22</sup> Informationen auf Basis des COREP-Templates C02.00 - Eigenmittelanforderungen. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

<sup>23</sup> Informationen auf Basis des COREP-Templates C03.00 - Kapitalquoten. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.



## Erläuterung zur Aggregation

Der Prozess der erweiterten Zusammenfassungsrechnung erfordert die Eliminierung von Infra-IPS-Positionen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Mitglieder und Tochtergesellschaften, welche im Rahmen der Aggregation identifiziert wurden. Alle Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder werden aufaddiert und die unter den Mitgliedern verrechneten Positionen aus der aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Ausgangspunkt für die erweiterte Zusammenfassungsrechnung sind die Einzelabschlüsse der Mitglieder bzw. relevanter Tochtergesellschaften des IPS, sowie der IPS Gen. Abschlüsse, die nicht den IAS/IFRS Standards entsprechen, sind entsprechend vor der Aggregation überzuleiten. Bei der aggregierten Zusammenfassungsrechnung sind zwei wesentliche Aspekte zu beachten<sup>24</sup>:

- Die Aggregationsmethode muss gewährleisten, dass alle IPS-internen Risikopositionen beseitigt werden.
- Eine mehrfache Nutzung für die Berechnung von Eigenmitteln, anererkennungsfähigen Bestandteilen („Mehrfachbelegung“) sowie jegliche unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS muss unterlassen werden.

Die Mitglieder des IPS werden vollkonsolidiert. Bei dieser Methode werden Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder vollständig in den aggregierten Jahresabschluss einbezogen. Dadurch werden die einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Mitglieder zu einer einzigen aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, welche die Situation des IPS zeigt.

### Aggregation des Kapitals

Zielsetzung der Kapitalaggregation ist es, die aus IPS-internen Kapitalverflechtungen resultierende doppelte Erfassung des Kapitals zu eliminieren. Dementsprechend wird bei der Kapitalaggregation der Buchwert der Beteiligung mit dem Eigenkapital des Unternehmens verrechnet. Bewertungsdifferenzen, welche durch die Aufwertung bzw. die Abwertung der Beteiligung entstehen, werden über den Jahresgewinn (bei Bewertungsanpassungen im laufenden Jahr) bzw. die Gewinnrücklagen (bei historischen Bewertungsanpassungen) verrechnet.

Aufgrund des fehlenden Kontrollbestandes nach IFRS 10 werden alle Mitglieder des IPS als gleichgestellt betrachtet. Durch die Zusammenfassung der einbezogenen Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Gibt es Beteiligungen Dritter bei Tochtergesellschaften, werden Minderheitsbeteiligungen berechnet und auch in der Eigenmittelberechnung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell ist der Sachverhalt insbesondere bei den Beteiligungen der Raiffeisenkassen an der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH relevant. Der Nominalbetrag der Beteiligungen wird mit dem Kapital der RLB bzw. der RK Leasing GmbH verrechnet, die Differenz zwischen Buchwert und dem Nominalbetrag wird über die Gewinnrücklagen berücksichtigt.

### Aggregation der Schulden

Die Schuldenaggregation eliminiert die Bilanzierung von Schuldenverhältnissen innerhalb des IPS aus dem Summenabschluss. Forderungen und Verbindlichkeiten, welche zwischen Unternehmen innerhalb der aggregationspflichtigen Gesellschaften des IPS bestehen, werden dabei gegenübergestellt. Im nächsten Schritt werden sie gemäß der Einheitstheorie (IFRS 10.A) eliminiert. Wenn die Forderungen und die Verbindlichkeiten den

<sup>24</sup> Siehe Leitfaden zum Ansatz bei der Anerkennung institutsbezogener Sicherungssysteme für Aufsichtszwecke, Art 113 (7) lit. (e) und lit (g).

gleichen Bilanzwert haben, werden sie ohne weiteres gegeneinander aufgerechnet. Gibt es Differenzen zwischen den Beträgen, richtet sich die Behandlung der Differenz nach der Ursache. Unechte (buchungstechnische und stichtagsbedingte) Differenzen werden, sofern relevant, durch Um- bzw. Nachbuchungen eliminiert. Echte Aufrechnungsdifferenzen, welche aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften entstehen, werden in Abhängigkeit der Entstehung korrigiert. Ist die Ursache der Differenz eine erfolgswirksame Buchung im aktuellen Jahr, wird die Differenz erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung korrigiert. Entsteht die Differenz aus einer erfolgsneutralen Buchung bzw. aus einer erfolgswirksamen Buchung der Vorjahre, wird die Differenz über die Gewinnrücklagen verrechnet.

#### Aggregation der Aufwände und Erträge

Im Rahmen der Aggregation der Aufwände und Erträge sind die folgenden Arten von Eliminierung bzw. Umgliederung durchzuführen:

- gleichlautende Erträge und Aufwendungen zwischen Unternehmen des IPS;
- Umgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für eine einheitliche Darstellung;
- Eliminierung von Gewinnausschüttungen;
- Zu-/Abschreibungen von Forderungen und Beteiligungen an Unternehmen des IPS.

Die ersten beiden Punkte haben keinen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis.

Die Ausschüttung der Dividende an Mitglieder des IPS betrifft insbesondere die Dividendenzahlungen der RLB an die Raiffeisenkassen. Diese werden ergebniswirksam eliminiert und über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen und Forderungen im laufenden Geschäftsjahr werden ebenfalls eliminiert und mit den Forderungen bzw. Beteiligungen verrechnet.

#### Konsolidierungskreis

Die IPS Gen. erstellt aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum IPS insgesamt gemäß Art. 113 Abs. 7 lit e) CRR sowie eine erweiterte Zusammenfassungsverrechnung für das IPS insgesamt gemäß Art. 49 Abs. 3 iv) CRR. Im Ergebnis besteht die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung aus der aggregierten Bilanz und aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung im Sinne des Art. 113 Abs. 7 CRR. Die Meldeerfordernisse des Art. 49 Abs. 3 v) CRR sind einzuhalten. Da es sich beim IPS um keine klassische Institutsgruppe handelt, sondern um einen Haftungsverbund, dessen Ziel die Sicherstellung der Solvabilität und der Liquidität der Mitglieder ist<sup>25</sup>, und es sich somit bei dem Bericht um eine Aufsichtsmaßnahme („Atto di Vigilanza“) handelt, wird bei der Ermittlung der relevanten Tochtergesellschaften der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis („consolidamento prudenziale“) gemäß Art. 18 und 19 CRR angewandt.

Daraus ergibt sich der folgende engste Konsolidierungskreis des IPS (IPS-Mitglieder und IPS Gen.):

- 39 Raiffeisenkassen als IPS-Mitglieder;
- RLB als IPS-Mitglied;
- RK Leasing GmbH als IPS-Mitglied;
- IPS Genossenschaft als IPS-Trägergesellschaft.

Basis für die Aggregation ist der Jahresabschluss oder Konzernabschluss der IPS-Mitglieder und der IPS-Trägergesellschaft. Sofern ein Konzernabschluss aufgestellt wird, werden die Verhältnisse in die Aggregation „mitgenommen“. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden mithin auch Teil des Konsolidierungskreises des IPS, außer wenn es sich um Industrieunternehmen handelt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden mithin auch im IPS nach der Equity-Methode bilanziert, was auch für Industrieunternehmen gilt.

<sup>25</sup> Siehe Satzung R-IPS Artikel 4

## Fundingstruktur

Die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS sind Einlagen von Privat- und Firmenkunden. Diese lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 13.988,5 Mio. (VJ: EUR 13.552,1 Mio.) Somit entfielen ca. 80% der zu Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente auf das klassische Einlagengeschäft von Privat- und Firmenkunden.

	2022	2021
<i>in Millionen Euro</i>		
Kundeneinlagen	13.988,5	13.552,1
davon Repo <sup>26</sup>	377,8	0
Einlagen von Banken	2.954,8	3.609,0
davon TLTRO	2.838,2	3.533,8
Begebene Wertpapiere	523,0	464,4
davon nachrangig	6,0	6,0

Bedingt durch den Zinsanstieg und das Umdenken in der Refinanzierungspolitik der EZB und den Kampf gegen die Inflation, verlieren die Einlagen von Banken und Zentralbanken im Jahr 2022 langsam an Bedeutung. Diese beliefen sich im Jahr 2022 auf EUR 2.954,8 Mio. (VJ: EUR 3.609,0 Mio.). Dabei sind mehr als 95% der Bankeneinlagen auf die Teilnahme an langfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) der EZB zurückzuführen.

Von geringer, aber zunehmender Bedeutung ist das Volumen der im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Mit EUR 523,0 Mio. (VJ: EUR 464,4 Mio.) machten diese nur 3,0% der zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente aus. Der Großteil der Emissionen wird von der RLB durchgeführt, nur ein kleiner Restbestand an begebenen Wertpapieren sind den Raiffeisenkassen zuzuordnen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder in Bezug auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses vorgenommenen Bewertungen noch in Bezug auf den Geschäftsverlauf und die Situation des IPS.

<sup>26</sup> Repo (Repurchase Agreement) = Wertpapierpensionsgeschäfte

## Ausblick 2023

Das Wachstumsergebnis im Jahr 2022 stimmt mit den Erwartungen überein. Dementsprechend scheint die Unsicherheit, welche in den letzten Jahren herrschte, bereits Anfang des aktuellen Jahres abzunehmen. Trotzdem ist der wirtschaftliche Ausblick 2023 für Südtirol sehr unsicher. Entwicklung der Inflation, internationale Spannungen, Geldpolitik und das Dürrierisiko spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Ihretwegen wird für das Jahr 2023 die Schätzung für das Wachstum der Wirtschaft in Südtirol leicht nach unten korrigiert, und zwar auf 0,5%. Zudem wird ein geringes Wachstum der Konsumausgaben der privaten Haushalte von lediglich 1,0% erwartet.

Trotz der starken Erholung im Jahr 2022 ist die Inflation in den europäischen Volkswirtschaften immer noch zu hoch. Der Krieg in der Ukraine, welcher noch kein Anzeichen für ein Nachlassen zeigt, trägt zur anhaltend hohen Inflation bei. Ihre Folgen werden das Wachstum im Jahr 2023 erheblich schmälern.

Dementsprechend liegt die Schätzung gegenüber dem Wachstum des BIPs laut ISTAT bei 0,4% für Italien. Auch in anderen EU-Ländern wird für das Jahr 2023 eine begrenzte, aber dennoch positive Veränderung von den statistischen Ämtern geschätzt. Für das Jahr 2024 wird hingegen ein etwas höheres Wirtschaftswachstum von 1,0% in Italien und 1,6% in der EU prognostiziert.<sup>27</sup>

Nachdem der Preisanstieg seinen Höhepunkt im Dezember 2022 erreicht hat, wird dieser voraussichtlich im Jahr 2023 zurückgehen, bis er Ende 2024 die angestrebte Zielmarke von 2% erreicht. Die Veränderung der Energiekosten, welche im August 2022 ihre Höchststände erreicht hatten, bestärkt weiterhin das Vertrauen des

Produktionssektors.

Die wiederholten Zinserhöhungen der EZB in der zweiten Hälfte des vorhergehenden Jahres haben maßgeblich zur Steigerung der Inflation geführt und begleiten uns auch im Jahr 2023. Die über den Erwartungen liegenden Ergebnisse Ende 2022 haben die supranationalen Behörden zusätzlich darin bestärkt, ihre restriktive Strategie fortzusetzen.

Die geldpolitische Straffung geht mit dem Rückzug der EZB, aber auch ausländischer Investoren aus dem Anleihekaufprogramm einher. Um eine Krise aufgrund der Refinanzierung der Schulden zu vermeiden, bemühen sich verschiedene Vertreter der Banken und italienischen Behörden darum, den Zinsanstieg zu stoppen. Das steigende Zinsniveau und das Auslaufen der langfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB werden die Mitglieder des Raiffeisen IPS 2023 vor Herausforderungen bei der Refinanzierung stellen, wobei die Kundeneinlagen wieder mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Dank der Vergrößerung der Spanne zwischen Kredit- und Einlagezinsen werden die Institute ihre Rentabilität wiedererlangen. Aufgrund des erwarteten Anstiegs der notleidenden Kredite (NPL), muss das damit einhergehende Risiko sorgfältig geprüft werden und angemessene Rückstellungen gebildet werden.

Neben den makro- und mikroökonomischen Entwicklungen werden Neuerungen im regulatorischen Umfeld das Jahr 2023 prägen. Hier gilt es die Synergien in der Raiffeisenwelt zu nutzen und die Anforderungen gemeinschaftlich anzugehen, um bei steigendem regulatorischen Druck die Autonomie und Beständigkeit der Raiffeisenkassen beizubehalten.

<sup>27</sup> Quelle: Astat – BIP und private Konsumausgaben: Schätzungen und Prognosen 2022-2024

# Risikobericht 2022

Die IPS Gen. verfolgt das Ziel, die Liquidität und Solvenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS sicherzustellen. Durch proaktive und rechtzeitige Maßnahmen soll die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen durch die Mitglieder des IPS gewährleistet werden.

Für eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder des IPS sowie des Raiffeisen IPS als Ganzes ist ein wirksames Framework zur Überwachung und Früherkennung von wesentlicher Bedeutung.

## Grundsätze des Risikomanagements

Die Grundprinzipien des Risikomanagements der IPS Gen. sind in der Geschäftsordnung IPS definiert, welche von der Vollversammlung der IPS Gen. beschlossen wurde.

### Stability Mechanism (ISM)

Das IPS Stability Mechanism (ISM) ist das Framework der IPS Gen., welches die Grundsätze der Überwachung, der Interventionen sowie der Schutzmaßnahmen des Raiffeisen IPS festlegt.

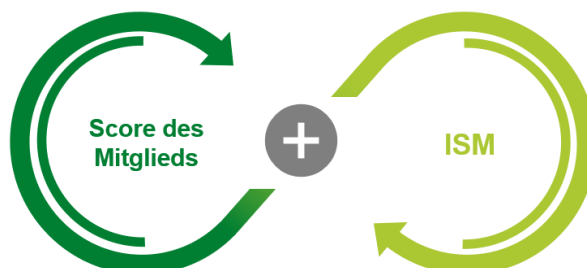
Es zielt darauf ab, durch ein laufendes Monitoring der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder Fehlentwicklungen zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig die Aktivierung einer oder mehrerer Interventionen in die Wege zu leiten. Dadurch soll eine Verschlechterung der Risikosituation des Mitgliedes verhindert werden.

Das ISM basiert auf einem kooperativen Ansatz zwischen der IPS Gen. und den Mitgliedern. Eine aktive und laufende Zusammenarbeit ermöglicht eine effiziente und wirksame Ausübung der Überwachungstätigkeiten durch die IPS Gen. (Prinzip der Vorbeugung und Früherkennung).

Die Risikoprinzipien und die Grundsätze der Überwachung verfolgen das Ziel, die wesentlichen Risiken aller Mitglieder zu überwachen und zu analysieren. Besondere Bedeutung kommt dabei der Überwachung der notleidenden Risikopositionen (non performing exposures – NPE) zu.

## Scoringmodell

Das Scoringmodell des Raiffeisen IPS legt die Kriterien und die Methodik für die periodische Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation (Scoring) fest. Der Risikograd und die Performance eines jeden Mitglieds werden anhand einer Reihe von Indikatoren gemessen und bewertet. Auf dessen Basis werden die Mitglieder des Raiffeisen IPS verschiedenen Risikoklassen zugeordnet, so dass frühzeitige Interventionen ermöglicht werden.



## Organisation des Risikomanagements

Im Sinne des Art. 38 des Statutes setzt die IPS Gen. geeignete Instrumente zur Klassifizierung und Überwachung der Risiken ein, um eine vollständige Darstellung der Risikosituation aller Mitglieder und des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes mit den entsprechenden Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

Eine gemeinsame Definition der Risiken und die Anwendung einheitlicher Standards und Methoden des Risikomanagements von Seiten der Mitglieder des IPS, bilden die Grundlage für die Überwachungstätigkeiten der IPS Gen. Die Grundsätze, Systeme und Verfahren des Risikomanagements der Mitglieder werden von der RLB, dem Zentralinstitut der Raiffeisenkassen, entwickelt und einheitlich angewandt.

Die IPS Gen. überwacht laufend die Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder. Das einheitliche IT-System sowie automatisierte und direkte Daten- und Informationsflüsse, stellen eine wirksame und zeitnahe Überwachungstätigkeit durch die IPS Gen. sicher.

Durch geeignete und effiziente Informationsflüsse wird der Verwaltungsrat der IPS Gen. zeitnah über Fehlentwicklungen, die im Zuge der laufenden Überwachungstätigkeit der IPS Gen. festgestellt werden, in Kenntnis gesetzt.

In quartalsweisen Abständen erstellt die IPS Gen. einen Bericht zur Risikosituation und -entwicklung der Mitglieder bzw. des IPS in seiner Gesamtheit. Dieser wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. genehmigt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation wird in halbjährlichen Abständen vorgenommen. Die berechnete Risikoklasse (*model score*) eines jeden Mitglieds wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. bewertet und ggf. auf der Grundlage entsprechender Informationen (*soft facts*) korrigiert. Die Mitglieder werden jedenfalls über ihre Einstufung informiert.

## Einflussnahme und Maßnahmen

Um das Funktionieren des Raiffeisen IPS zu gewährleisten, kann die IPS Gen. den Mitgliedern Weisungen erteilen und Empfehlungen aussprechen, auch um die Beschränkung bestimmter Aktivitäten oder die Verringerung bestimmter Risiken zu verlangen. Es liegt in der vollen Verantwortung der Mitglieder, die Anweisungen und Empfehlungen der IPS Gen. zu befolgen.

### Interventionen

Werden im Rahmen der laufenden Überwachungstätigkeit Fehlentwicklungen festgestellt, so wird umgehend der Verwaltungsrat der IPS Gen. informiert. Dieser bewertet die Aktivierung einer oder mehrerer geeigneter Interventionen.

Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Informationsmaßnahmen, über Korrekturmaßnahmen bis hin zur Bereitstellung finanzieller Mittel.

Die Aktivierung von Informationsmaßnahmen umfasst zusätzliche Informationspflichten (z.B. zusätzliche Berichtslegung, direkter Zugang zu Daten/Informationen) und zielt darauf ab, dass die IPS Gen. über einen angemessenen Informationsfluss und Zugang zu relevanten Informationen des Mitglieds verfügt, um mögliche kritische Situationen wirksam überwachen zu können.

Im Falle von anhaltenden kritischen Situationen kann der Verwaltungsrat sog. Korrekturmaßnahmen beschließen, mit denen die Vermögens- und Finanzlage des Mitglieds beeinflusst werden können (z.B. Beschränkungen zur Übernahme neuer Risiken oder Eindämmung bereits eingegangener Risiken).

Befindet sich ein Mitglied in einer Krisensituation, muss der Verwaltungsrat der IPS Gen. über die Bereitstellung finanzieller Unterstützung entscheiden.



Die Entscheidung über die Aktivierung einer oder mehrerer Finanzinterventionen kann nur auf Antrag des Mitglieds und unter Berücksichtigung der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes erfolgen. Der Verwaltungsrat der IPS Gen. kann die finanzielle Unterstützung außerdem an spezifische Anforderungen und zusätzliche Maßnahmen binden.

### Finanzielle Unterstützung

Im Geschäftsjahr 2022 wurde keine finanzielle Hilfeleistung von einem Mitglied des Raiffeisen IPS in Anspruch genommen.

## Maßnahmen

Zum Schutz der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems kann der Verwaltungsrat der IPS Gen. im Falle einer Verletzung der übernommenen Verpflichtungen durch ein Mitglied folgende Maßnahmen ergreifen:

- a) formelle Verwarnung;
- b) Aufforderung an das Mitglied, umgehend eine Vollversammlung einzuberufen, um die Verwalter auszutauschen;
- c) Verweigerung finanzieller Unterstützung oder die Aussetzung oder Beendigung laufender finanzieller Interventionen;
- d) Geldstrafen bis zu einem Höchstbetrag, der dem Betrag der gesamten finanziellen Mittel entspricht, die das Mitglied in dem Jahr zu leisten hätte, in dem die Strafe verhängt wird;
- e) Ausschluss.

Die von den Mitgliedern gezahlten Geldstrafen tragen zur Erhöhung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds bei.

## Risikosituation

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Kreditkunden, welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Die Mitglieder des Raiffeisen IPS betreiben das Kreditgeschäft vorwiegend mit Privat- und Firmenkunden und sind auch ein wichtiger Finanzpartner für die lokalen Körperschaften.

Das Kreditrisiko stellt die mit Abstand bedeutendste Risikokategorie des Raiffeisen IPS dar. Dies ist auch aus den regulatorischen Eigenmittelerfordernissen der Mitglieder ersichtlich.

Die Steuerung und Überwachung des Kreditrisikos sind in der Kompetenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS.

Die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos sind in den Leitlinien und Regelungen zum Kreditgeschäft definiert. Durch standardisierte Prozesse und Kreditrisikomanagementmethoden ist eine effiziente und wirksame Überwachung des Kreditrisikos, sowohl auf Einzelkreditnehmerbasis als auch auf Portfoliobasis, gewährleistet.

Für sämtliche Kreditnehmer wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Anhand des standardisierten internen Risikoklassifizierungsverfahrens (Ratingmodell) wird jedem Kreditnehmer eine Ratingklasse zugewiesen, die die dem jeweiligen Kreditnehmersegment (Privat- oder Firmenkunden) entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit ausdrückt.

Das interne Ratingverfahren basiert auf 3 Säulen und umfasst sowohl quantitative Faktoren, wie etwa die Kontoführungsdaten und die Einkommenssituation bzw. Bilanzdaten, als auch qualitative Aspekte.

Neben der Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden spielt auch die Einholung angemessener Kreditsicherheiten im Kreditgenehmigungsprozess eine bedeutende Rolle. Sie stellt eine

wirksame Maßnahme zur Minimierung des potenziellen Kreditrisikos dar.

Die Bewertung von Immobilien, die zur Besicherung von Kreditlinien eingesetzt werden, erfolgt im Raiffeisen IPS anhand standardisierter Kriterien. Die Schätzungsgutachten werden im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen durch spezialisierte Gutachter bzw. Gutachtergesellschaften vorgenommen und bilden die Grundlage für die Anwendung aufsichtsrechtlicher Kreditrisikominderungstechniken.

Die Kreditpositionen unterliegen einer laufenden Überwachung und Analyse. Für den Großteil des Kreditportfolios wird eine periodische Kreditüberprüfung vorgenommen.

Darüber hinaus kommt im Rahmen der Kreditüberwachung der Implementierung eines wirksamen Frühwarnsystems zentrale Wichtigkeit zu. Kreditpositionen mit ersten Auffälligkeiten sollen dabei anhand standardisierter Indikatoren systematisch überwacht und analysiert werden.

erweiterten Risk Appetite Framework (RAF). Dabei ist auch die Überwachung der Kreditkonzentration im Kreditportfeuille (z.B. Großkreditpositionen, Kreditkonzentrationen nach Branchen) von wesentlicher Bedeutung.

In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 werden die Kreditnehmer monatlich den Bewertungsstufen 1 bis 3 zugeordnet (sog. *stage allocation*).

Anhand eines einheitlichen Wertminderungsmodells werden für jede Stufe unterschiedliche Methoden zur Berechnung der Risikovorsorge angewandt. Die Wertberichtigungen für vertragsgemäß bediente Risikopositionen (Stufe 1 und 2) wird anhand standardisierter und automatisierter Berechnungsmethoden vorgenommen.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der notleidenden Risikopositionen (Stufe 3) erfolgt anhand eines analytischen Ansatzes.

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierten, zu Anschaffungskosten bewerteten, Volumen der

Stufe	Volumen brutto in TSD €	Anteil in %	Wertberichtigung in TSD €	Coverage in %
1	9.714.525	84,0	29.215	0,3
2	1.362.704	11,8	46.531	3,4
3	483.706	4,2	255.916	52,9
<b>Gesamt</b>	<b>11.560.935</b>	<b>100,0</b>	<b>331.662</b>	<b>2,9</b>

Die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditrisikostategie der Mitglieder des Raiffeisen IPS. Durch eine laufende Überwachung und eine aktive Bearbeitung der notleidenden Kreditpositionen wird ein Abbau der notleidenden Kreditpositionen angestrebt.

Die Mitglieder des Raiffeisen IPS überwachen das Kreditrisiko anhand verschiedener Indikatoren und intern definierter Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos. Letztere finden ihren Niederschlag im

Darlehen und Kredite (*loans and advances*) der Mitglieder des Raiffeisen IPS laut FINREP-Meldung zum 31.12.2022:

Die konsolidierte NPL Ratio (brutto) nach EBA-Standard liegt zum 31.12.2022 bei 4,1%<sup>28</sup>. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen nach EBA-Standard beträgt 52,9%.

Die von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS an die Solution AG abgetretenen zahlungsunfähigen

<sup>28</sup> Im Unterschied zur obenstehenden Tabelle, welche nur Darlehen und Kredite zu Anschaffungskosten enthält, werden bei der Berechnung der NPL Ratio nach EBA Standard

auch Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Darlehen und Kredite, die zum Fair Value bewertet sind, berücksichtigt.

Risikopositionen betragen zum 31.12.2022 EUR 44,1 Mio. (brutto). Unter Berücksichtigung dieser Größe würde sich eine konsolidierte NPL Ratio (brutto) in Höhe von 4,4% ergeben. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen würde auf 55,1% ansteigen.

Die Eigenmittelhinterlegung für das Kreditrisiko erfolgt anhand der Standardmethode. Das adressenbezogene Konzentrationsrisiko (*single name concentration risk*) wird unter Säule II mit Risikokapital unterlegt.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des ICAAP und des Sanierungsplanes von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS spezifische Stresstests auf der Basis der von der RLB, dem Zentralinstitut der Raiffeisenkassen, erstellten Modelle durchgeführt.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten durch negative Veränderungen der Marktpreise.

Der Großteil der Mitglieder des Raiffeisen IPS ist aufgrund des begrenzten aufsichtlichen Handelsbuches von den Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko ausgenommen.

Das Marktrisiko im Raiffeisen IPS gliedert sich vorwiegend nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs- und Preisrisiken.

Die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB)<sup>29</sup> erfolgt im Raiffeisen IPS anhand einheitlicher, von der RLB entwickelter Modelle zur Messung der potenziellen Veränderung des wirtschaftlichen Wertes (*Economic Value*) und des Nettozinsertes (*Net Interest Income*). Das gewöhnliche Stressszenario einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten wird von einer Reihe weiterer Stressszenarien zu den Auf- und Abwärtsbewegungen der Zinsen ergänzt.

Unter dem Preisrisiko versteht man das Risiko negativer Veränderungen des Werts eines Finanzinstruments (z.B. Aktien, Renten bzw. Fonds) aufgrund von Kursänderungen.

Gemäß statutarischer bzw. aufsichtsrechtlicher Vorgaben, sowie aufgrund der begrenzten Geschäftstätigkeit, sind die Mitglieder des Raiffeisen IPS dem Fremdwährungsrisiko nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die Steuerung und Überwachung des Marktrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS unter Berücksichtigung der Vorgaben des definierten Risk Appetite Framework (RAF) vorgenommen.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist einerseits das gegenwärtige und zukünftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können, und andererseits das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Konditionen durchgeführt werden kann.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS vorgenommen. Des Weiteren werden periodische Stressszenarien zum Liquiditätsrisiko simuliert.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfügt in ihrer Rolle als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen über einen direkten Zugang zum Kapitalmarkt und fungiert somit als Liquiditätsausgleichsstelle für die Raiffeisenkassen. So erfolgt auch die Aufnahme von Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS stets über die RLB.

Aktuell macht der Raiffeisen IPS nicht von der Ausnahme der Anwendung der Liquiditätsanforderungen auf Einzelbasis gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gebrauch. Die

<sup>29</sup> IRRBB: Interest Rate Risk in the Banking Book.

aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsanforderung<sup>30</sup> ist von den Mitgliedern des IPS auf Einzel-ebene einzuhalten.

Zum 31.12.2022 liegen die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die strukturelle Liquiditätsquote<sup>31</sup> (NSFR) der Mitglieder des Raiffeisen IPS über den aufsichtlichen Mindestanforderungen von 100%.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als das potenzielle Risiko von Verlusten verstanden, die als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, eintreten können.

Die Steuerung und Überwachung des operationellen Risikos erfolgt bei den Mitgliedern des Raiffeisen IPS.

Für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung zum operationellen Risiko wird der aufsichtliche Basisindikatorsatz gemäß Art. 315 ff. CRR angewandt.

## Sonstige Risiken

In der Kategorie der sonstigen Risiken werden beispielsweise das Reputationsrisiko, das strategische Risiko und das Geschäftsrisiko überwacht. Dieser Kategorie sind des Weiteren jene Risiken zugeordnet, die für die Mitglieder des Raiffeisen IPS nicht oder kaum von Relevanz sind.

## Stresstest

Die IPS Gen. führt jährlich Stresstests durch, um die Angemessenheit der Ausstattung des Sicherungsfonds zu bewerten und potenzielle Maßnahmen zur Kapital- und Liquiditätsunterstützung der Mitglieder zu quantifizieren.

Die Methodik für die Durchführung der Stresstests ist in der Geschäftsordnung IPS definiert und wird laufend den internen sowie externen Anforderungen angepasst.

Die Stresstests werden für die einzelnen Mitglieder durchgeführt, umfassen einen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren und dienen der Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Mitglieder gegenüber plausiblen, aber schwerwiegenden wirtschaftlichen und finanziellen Schocks.

Bei der Durchführung der Stresstests wird im Einklang mit dem EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) von einer statischen Bilanzannahme ausgegangen. Die Stresstests zur Bewertung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder sind im Sinne der aktuellen Best Practice miteinander verzahnt.

Im Rahmen des Stresstests zur Bewertung der Solvenz der Mitglieder, werden die Auswirkungen der Stressszenarien auf die folgenden wesentlichen Risikokategorien untersucht:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko.

Darüber hinaus werden die Effekte der Stressszenarien auf den Zins- und den Provisionsüberschuss projiziert.

Im Rahmen des Stresstests zur Liquidität wird das Eintreten eines plötzlichen Stressszenarios zur Liquiditätsposition des einzelnen Mitglieds simuliert. Die Liquiditätsausstattung der Mitglieder wird u.a. anhand zusätzlicher Abflüsse von Einlagen bzw. zusätzlicher Ausnützung von freien Kreditrahmen

<sup>30</sup> Liquidity Coverage Ratio (LCR).

<sup>31</sup> Net Stable Funding Ratio (NSFR).

gestresst. Auch werden dabei die Auswirkungen auf das Kredit- und Marktrisiko des Stresstests zur Solvenz berücksichtigt.

Die Ergebnisse des risikoartenübergreifenden Stresstests zur Bewertung der Solvenz dienen der Quantifizierung der für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel.

Die im Stressszenario auf 1 Jahr (T+1) resultierenden Eigenmittelquoten bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen Beitragszahlungen der Mitglieder in den Ex-ante-Fonds.

Im Stressszenario der Eigenmittelquoten im mehrjährigen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren (T+3) wird die Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln von Seiten der Mitglieder erhoben.

Die Stressszenarien wurden auf der Grundlage des EBA-Stresstests 2023 konzipiert. Das makroökonomische Referenzszenario für die Durchführung des Stresstests ist das Adverse-Szenario, wengleich auch ein Baseline-Szenario betrachtet wurde.

<b>STRESSSZENARIO (ADVERSE)</b>	<b>31.12.2022</b>		<b>T+1</b>		<b>T+3</b>	
<i>in Tausend Euro</i>		<i>in %</i>		<i>in %</i>		<i>in %</i>
Eigenmittel	2.667.965		2.519.019		2.149.387	
Freie Eigenmittel	1.344.383	50,4%	1.151.392	45,7%	830.533	38,6%

# Aggregierte Bilanz

POSTEN DER AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
10. Kassenbestand und liquide Mittel	268.915.608	1.067.821.806
20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	367.125.945	410.747.246
a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	45.645.063	40.781.180
b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	321.480.882	369.966.066
30. Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.457.315.852	2.589.317.128
40. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	16.549.966.168	15.889.936.979
a) Forderungen an Banken	473.566.157	423.962.676
b) Forderungen an Kunden	16.076.400.011	15.465.974.303
50. Derivate für Deckungsgeschäfte	1.342.933	-
70. Beteiligungen	27.650.212	31.936.638
80. Sachanlagen	223.035.158	223.472.565
90. Immaterielle Vermögenswerte	377.921	626.641
100. Steuerforderungen	98.167.665	60.311.635
a) laufende	12.111.111	5.307.911
b) vorausbezahlte	86.056.554	55.003.724
110. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	600.000	600.000
120. Sonstige Vermögenswerte	271.571.832	94.683.614
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>20.266.069.294</b>	<b>20.369.454.253</b>



<b>POSTEN DER PASSIVA</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
10. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	17.466.394.654	17.595.493.789
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.954.831.983	3.609.005.802
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.988.521.757	13.522.136.630
c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	523.040.914	464.351.357
20. Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	269.420	698.614
30. Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
40. Derivate für Deckungsgeschäfte	115.776	1.990.016
60. Steuerverbindlichkeiten	21.288.516	37.815.370
a) laufende	3.314.079	8.640.038
b) aufgeschobene	17.974.437	29.175.332
70. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-
80. Sonstige Verbindlichkeiten	263.361.498	256.207.999
90. Personalabfertigungsfonds	16.097.624	18.946.418
100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	63.336.066	63.275.899
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	15.942.114	16.092.065
b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	-	-
c) Sonstige Rückstellungen	47.393.952	47.183.834
110. Bewertungsrücklagen	(21.060.750)	76.906.150
140. Rücklagen	2.290.057.269	2.153.463.335
150. Emissionsaufpreis	2.812.173	2.661.746
160. Kapital	13.715.577	14.425.315
180. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	149.681.471	147.569.604
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>20.266.069.294</b>	<b>20.369.464.253</b>

# Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2022	31.12.2021
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	393.196.476	305.356.313
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	361.277.239	250.782.537
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(31.783.570)	(25.205.732)
30. Zinsüberschuss	361.412.906	280.150.581
40. Provisionserträge	130.465.401	124.305.579
50. Provisionsaufwendungen	(7.487.757)	(9.047.626)
60. Provisionsüberschuss	122.977.644	115.257.954
70. Dividenden und ähnliche Erträge	14.336.744	8.886.385
80. Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten	5.075.956	4.345.842
90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	283.834	(26.350)
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	12.086.259	18.440.473
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	1.505.182	6.526.590
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	10.553.885	11.957.906
c) passiven Finanzinstrumenten	27.192	(44.023)
110. Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(36.362.369)	24.822.733
a) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
b) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(36.362.369)	24.822.733
120. Bruttoertragsspanne	479.810.974	451.877.617
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(23.962.572)	(30.527.672)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(24.741.189)	(29.882.424)
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	778.617	(645.247)
140. Erträge/Aufwände aus Vertragsänderungen ohne Abschreibungen	(8.889)	(432.693)
150. Nettoergebnis der Finanztätigkeit	455.839.513	420.917.253

<b>POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
160. Verwaltungsaufwendungen	(291.926.555)	(271.835.904)
a) Personalaufwand	(162.099.850)	(153.307.304)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(129.826.705)	(118.528.600)
170. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	1.063.475	(4.558.699)
a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	250.280	(4.584.554)
b) sonstige Rückstellungen	813.195	25.856
180. Wertberichtigungen auf Sachanlagen	(14.382.811)	(14.751.689)
190. Wertberichtigungen auf immaterielle Güter	(277.299)	(222.489)
200. Andere Erträge / Aufwände der Geschäftstätigkeit	33.454.752	30.497.636
210. Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(272.068.438)	(260.871.144)
220. Erträge (Verluste) aus Beteiligungen	(9.591.653)	6.928.606
230. Nettoergebnis aus Bewertung Sachanlagen und immaterielle Güter zum FV	-	-
240. Wertberichtigungen auf Agio-Rücklagen	(117.400)	-
250. Erträge / Verluste aus Finanzinvestitionen	384.429	3.164.607
260. Gewinn (Verlust) auslaufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	174.446.451	170.139.322
270. Steuern auf das laufende Geschäftsergebnis	(24.764.980)	(22.569.718)
280. Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit nach Steuern	149.681.471	147.569.604
290. Gewinn (Verlust) aus einzustellenden Geschäftstätigkeiten nach Gewinnsteuern	-	-
<b>300. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>149.681.471</b>	<b>147.569.604</b>

# Anhang

Liste der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS (alphabetische Reihenfolge)

BEZEICHNUNG	SITZ	BEZEICHNUNG	SITZ
Cassa Raiffeisen Val Badia	Corvara	Raiffeisenkasse Prad-Taufers	Prad am Stilfser Joch
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	Bozen	Raiffeisenkasse Salurn	Salurn
Raiffeisenkasse Algund	Algund	Raiffeisenkasse Sarntal	Sarntal
Raiffeisenkasse Bozen	Bozen	Raiffeisenkasse Schenna	Schenna
Raiffeisenkasse Bruneck	Bruneck	Raiffeisenkasse Schlanders	Schlanders
Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein	Deutschnofen	Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten	Karneid
Raiffeisenkasse Eisacktal	Brixen	Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal	Sand in Taufers
Raiffeisenkasse Etschtal	Terlan	Raiffeisenkasse Tirol	Tirol
Raiffeisenkasse Freienfeld	Trens	Raiffeisenkasse Tisens	Tisens
Raiffeisenkasse Gröden	Wolkenstein	Raiffeisenkasse Toblach	Toblach
Raiffeisenkasse Hochpustertal	Innichen	Raiffeisenkasse Überetsch	St. Michael / Eppan
Raiffeisenkasse Kastelruth - St. Ulrich	Kastelruth	Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein	Ulten – St. Walburg
Raiffeisenkasse Laas	Laas	Raiffeisenkasse Untereisacktal	Lajen
Raiffeisenkasse Lana	Lana	Raiffeisenkasse Unterland	Leifers
Raiffeisenkasse Latsch	Latsch	Raiffeisenkasse Untervinschgau	Naturns
Raiffeisenkasse Marling	Marling	Raiffeisenkasse Villnöß	Villnöß
Raiffeisenkasse Meran	Meran	Raiffeisenkasse Vintl	Vintl
Raiffeisenkasse Niederdorf	Niederdorf	Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten	Welsberg - Taisten
Raiffeisenkasse Obervinschgau	St. Valentin auf der Haide	Raiffeisenkasse Wipptal	Sterzing
Raiffeisenkasse Partschins	Partschins	RK Leasing GmbH	Bozen
Raiffeisenkasse Passeier	St. Leonhard in Passeier		

## Impressum

**Herausgeber:**

Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft

Handwerkerstraße 29 | 39100 Bozen

Fotos: Raiffeisenverband Südtirol, pixabay